

Schreibstoff. Pergament.

Einband: Weisses Wilken'scher Einband.

Provenienz: Aus einem niederdeutschen Brigitten-Kloster (also wohl Marienbaum im Clevischen) nach dem Kalender (siehe Handschriften-Katalog) und den Stücken fol. 289/ & 299'.

Lokalisierung: Niederdeutsch; jedenfalls Marienbaum.

Datierung: beim Ende: Expl. anno domini. 1501 feria quinta ante dominicam palmarum M. B. Orate pro scriptore presnotato.

Inhalt. Psalter. Cantica. Officium beatae Mariae virginis.

Ausstattung:

fol. 13'. B zu Psalm 1 als Zierseite. In dem Buchstaben die Verkündigung. Im Schoß der Maria ein Einhorn mit der Inschrift Castitas.

Außerdem drei kleine weisse mehr hundsähnliche Vierfüßler im Grunde, bezeichnet als fides, spes, caritas. Der Grund mit grünem Blattwerk weisslich gefüllt, das auch den Buchstabenkörper umschlingt.

fol. 35. kleines D (ominus illuminatio mea et salus mea, quem timebo). mit kleiner ~~Randleiste~~/ grober Randleiste.

+ fol. 44// 49'. D (ixi custodiam vias meas) mittelgross. Mit Blatt-  
ranke als Randleiste.

fol. 63. mittelgrosses D (ixi insipientis) mit einfacher Randleiste.

+ fol. 95. E (xultate deo adiutori nostro), mittelgross. Einfache Randleiste.

fol. 112. C (antate deo canticum novum, quia mirabilia fecit). Oben einfache Randleiste.

+ fol. 178. Miniatur: Maria auf der Rasenbank, das Kind säugend, rechts und links ein anbetender kleiner Engel. Oben Spruchband: Ghagrotet sistu Maria.

+ fol. 178'. Miniatur: Veronika auf einer Rasenfläche stehend, das Schweisstuch ausgebreitet vor sich haltend.

+ fol. 179'. T (rinum deum et unicum) zu Anfang des officium beatae Mariae, darin mit Beziehung auf die Anfangsworte ein Trinität (Gnadenstuhl). Randleiste.

+ fol. 200. Miniatur: ~~Pieta~~/ ~~im Grund die Leidenswerkzeuge~~/ ~~schmaler Rahmen~~. Anbetung der Könige. (Verse leer).

+ fol. 301'. Miniatur: Pieta; im Grund die Leidenswerkzeuge. Schmäler Rahmen mit bunter Blumenranke.

fol. 302. S (alve sancta parens enixa puerpera regem) einfach mit Rot und Blau verziert.

Die Miniaturen stehen auf besonders eingehafteten Blättern und zeigen starke Beschneidungen, sind aber von derselben Hand, wie die Initialen. Die Ausstattung sehr geringwertig. Das Figürliche für das spätere Datum sehr zurückgeblieben, vor Allem in der Gewandbehandlung.

Stil und Technik: Graubraune und rote Federzeichnung bunt koloriert mit Hellblau, intensivem Blau (gern mit mennigfarbigen kleinen Zierstrichen), Grün, Hellkarmin, Dunkelkarmin, Mennig, kräftigem Grün. Reichliche Verwendung von Blattgold.